**„BESSER KENNEN“ v Martina Kissel-Staude**

Ein Spiel voller Fragen als Ort der Begegnung in einer Zeit der Konfrontation

# Kurze Einführung

Erwachsen werdende Kinder verlassen den Schutz des Elternhauses und gehen gerne eigene Wege. In unserem persönlichen Fall reduziert sich dadurch die Kommunikation vor allem mit unseren Söhnen auf die Zeiten, in denen sie sich zu einem gemeinsamem Essen einfinden, oder auf die nötigsten strategische Absprachen finanzieller oder häuslicher Art. Durch das auswärtige Wohnen und die unterschiedlichen Freizeitbeschäftigungen wird es sogar immer schwieriger, ein Geschenk zu finden, das über eine finanzielle Unterstützung hinausgeht.

Dieser Umstand brachte mich mitten in der Nacht vor Heiligabend dazu, mir selbst eine „Heilige Nacht“ der Begegnung zu wünschen und ein Bündel an all den Fragen zusammenzustellen, die in lockerer Form zu beantworten ich mir gut vorstellen konnte. Die freundliche und intensive Begegnung, die dadurch unter dem Christbaum möglich war und durchaus auch „heikle“ Themen anschnitt, brachte mich dazu, dieses Spiel auch für Nachmittage mit Senioren, Konveniats mit Kollegen, Abende mit Freundinnen und Freunden und eben auch für den interreligiösen Dialog jeweils passend umzuschreiben.

# DAS SPIEL – MÖGLICHE REGEL

Das Spiel besteht aus einem Bündel eher allgemeiner oder auch recht persönlicher Fragen. Wobei die Fragen so formuliert sind, dass die Person selbst die Ebene und Intensität wählen kann, in der sie diese behandelt.

Bewährt hat sich folgendes Vorgehen:

Eine Person zieht eine Karte. Sie antwortet und bittet immer auch mindestens eine andere Person, diese Frage zu beantworten. (Bei kleinen Kreisen unter zirka 8 Personen können auch alle oder alle, die wollen, die Frage beantworten.)

Die zusätzliche Anfrage an mindestens eine zweite Person ist allerdings wichtig, damit sich innerlich auch die anderen im Kreis bei einer neuen Frage auf diese einlassen, mitfühlen und so die Zeit des Nachdenkens von Person 1 gefüllt ist. Außerdem wird es – gerade wenn man sich selbst der Gemeinschaft geöffnet hat – als befriedigend erlebt, dass man die Frage auch an eine selbst gewählte andere Person weiterreichen kann.

Die Auswahl der Fragen

Selten war eine der bisher von mir angetroffenen Gruppen gewillt und fähig, sich länger als 45 Minuten auf diese recht intime Form des Gesprächs einzulassen. Daher kommt in der Praxis bei 10 bis 20 Personen im Kreis oft nur eine oder zwei Runden zustande. Senioren haben – nach meiner Erfahrung – auch und gerade unter den altbekannten Nachbarn in der dörflichen Gemeinschaft Probleme, persönliches preiszugeben. Während ein Drittel „aufblüht“, müht sich das zweite Drittel redlich und das dritte verweigert sich oder bleibt in der Antwort bei Allgemeinplätzen.

Außerdem habe ich in Gruppen, die untereinander eher fremd oder distanziert waren, bedrohliche wirkende Fragen aussortiert.

Religiöse Fragen gelten mittlerweile in unserer Kultur als eine sehr intime Angelegenheit. Wenn Menschen aus unterschiedlichen Glaubensgruppen versammelt sind, sind gerade solche Fragen interessant – aber nicht für jeden angenehm. Ich habe jetzt, wenn ich das Spiel mit Flüchtlingen oder anderen Gruppen außerhalb meiner theologischen Kollegen spiele, die Fragen rund um Religion auf ein gelbfarbiges Papier kopiert. So kann die Person, die aus dem Briefumschlag die nächste Frage zieht, selbst entscheiden, ob sie sich auf das Thema Religion einlassen will. Und die Feinfühligkeit der Teilnehmenden hat es bisher auch stets verhindert, dass die zweite Person, die diese Frage beantworten soll, gegen den eigenen Willen erwählt wurde.

# Rückblick und Ausblick

Stets kam es zu berührenden, angenehmen und freundlichen Begegnungen. Bei den internationalen Treffen fand so auch eine recht intime Begegnung auch zwischen den Flüchtlingen verschiedener Nationalitäten und Religionen statt.

# Besser Kennen – Die Fragen des Spiels – Interreligiöse Version

(Jeder kann sich für Seniorenkreise, Kollegengruppen o.a. andere Fragen ausdenken. Ich habe mittlerweile einige Variationen – lasse mich auch anfragen.)

Im Kreis, nacheinander, zieht jede Person eine Karte[[1]](#footnote-1). (Gelbe Karten beinhalten religiöse Fragen.)

Danach beantwortet die Person die Frage/den Impuls so gut sie kann und so persönlich, wie sie will.

Sie wählt sich noch eine zweite Person, die diese Frage auch beantworten soll.

Danach zieht die nächste Person die nächste Karte.

Gespielt wird mindestens eine Runde und höchstens bis zum Ende der Karten.

(Es gibt auch eine ausführliche Darstellung des Spiels und der bisherigen Erfahrungen. Bei Interesse melden.

Außerdem: Eine ähnliche Idee wird von dem Verlag Neuenkirchen angeboten:

Talk Box – für Paare, für Gruppen, für Glaubenssachen…. Jeweils 120 Fragekarten ind Metallbox für unter 20 Euro.)

Ein Traumurlaub wäre…

Diese Sprache würde ich

gern sprechen

Meine Lieblingsblume

Ordnung ist für mich

Mein Berufswunsch als Kind

Das Wichtigste

am Eltern-Sein ist

Das freut mich sehr

Darüber ärgere ich mich

Das schätze ich an zuhause

Bei meinem Wohnort

denke ich an

Mein Lieblingstier

Ein schönes Erlebnis in

letzter Zeit

Diese Musik solltet Ihr kennen

Eine Lieblingssendung im TV

Das singe ich gerne

vor mich hin

Mein Lieblingsort zum Nachdenken

Darüber mache ich mir Sorgen

Das mag ich nicht

in meinem Alltag

Meine Lieblingsfarbe

Ein gutes Buch

Da will ich gerne hin

Wenn ich 10.000 Euro gewinnen würde

Davor habe ich Angst

Ein sehr wichtiger Gegenstand

für mich

In dieser Kleidung fühle ich mich wohl

Das nehme ich mir vor

Das mag ich an mir

Das muss sich

in meinen Augen ändern

Danach sehne ich mich

Eine Erinnerung

aus meiner Kindheit

Das wisst ihr nicht von mir

Das sollte sich in

meinem Leben ändern

Das wünsche ich mir

von dieser Runde

Das Gedicht/ den Vers/ das Sprichwort kann ich auswendig

Meine Hobbys sind

Schön am heutigen Tag war/ist

Das wünsche ich unserer Erde

Das mache ich gerne,

wenn ich allein bin

Arbeit, die mir Freude macht

Dieser Mensch ist mir ein Vorbild

Das solltet Ihr

unbedingt mal essen

Wenn ich zaubern könnte…

Das käme mit

auf die einsame Insel

Das ist eine gute Eigenschaft von mir

Das will ich in meinem Leben noch einmal erleben

Dieses Verkehrsmittel schätze ich

Das nasche ich gerne

Diese Sportart interessiert mich

So habe ich

meinen Partner

/meine Partnerin kennengelernt

Das macht mir Stress

Das sollte immer in meinem Kühlschrank sein

Erwachsen ist man, wenn…

*Jesus/Isa ist für mich*

*Mohammed ist für mich*

*Maria/Mirijam ist für mich*

*Dieses Gebetshaus*

*(Kirche, Moschee…) gefällt mir sehr.*

*Eine Lieblingsstelle*

*in der Bibel/im Koran*

*Hier begegnet mir Gott*

*Das schätze ich am*

*Christentum*

*Das schätze ich am Islam*

*Diese Religion fasziniert mich*

*Das liebe ich in meinem Glauben*

*Fasten heißt für mich*

*Ein wichtiges Gebet, ein wichtiger Satz für mich*

*Ein passender Name für Gott/Allah ist für mich*

*Daran kann ich nicht glauben*

*Darauf hoffe ich nach dem Tod*

*Eine heilige Person, ein religiöses Vorbild für mich*

*Papst Franziskus ist für mich*

*Darauf gibt mir mein Glaube Antwort*

*Darauf gibt mir mein Glaube keine Antwort*

*Dieses religiöse Ritual pflege ich*

*Diese Jesusgeschichte / Mohammedgeschichte finde ich bedenkenswert*

*Ein Kirchenlied, ein religiöses Gedicht…*

*Das ist mir „heilig“*

*Das will ich Euch von meinem Glauben erzählen*

*Diese Person hat mir ihren Glauben weiter gegeben*

1. [↑](#footnote-ref-1)